

Bündnis für A 39 und ESK

CDU-Landtagsabgeordnete auf Hafentour in Wittingen

Von Rüdiger Lange

Wittingen. „Wir müssen für die A 39 und für den Ausbau des Elbe-Seitenkanals (ESK) weiter kämpfen, wenn wir die Region hier stärken wollen“, sagte am Sonnabend im Wittinger Hafen Landtagsabgeordnete Ingrid Klopp (CDU). In die gleiche Kerbe schlug ihr Landtagskollege Heiner Schönecke, auf dessen Initiative neun niedersächsische CDU-Landtagsabgeordnete aus Nordost-Niedersachsen (früher Regierungsbezirk Lüneburg) zwei Tage lang die Infrastruktur am Elbe-Seitenkanal erkundeten.

So wurden das Schiffshebewerk Scharnebeck (Landkreis Lüneburg), die Schleuse Esterholz, der Hafen Uelzen, der Hafen Wittingen sowie zum Schluss der Hafen Fallersleben am Mittellandkanal besichtigt. Überall informierten sich die Politiker über Probleme, über Entwicklungsmöglichkeiten, über Logistik und hör-



Hafenmeister Norbert Schulz (l.) begrüßte am Sonnabend im Hafen Wittingen die CDU-Landtagsabgeordneten und zahlreiche Politiker zum Wirtschaftsgespräch.

Fotos: Lange

ten den zuständigen Betreibern und Kommunalpolitikern aufmerksam zu. Einig waren sich am Ende der Tour alle, dass der Bau der A 39 für Aufschwung in den jeweiligen Häfen und nahen Städten wie Lüneburg, Uelzen und Wittingen sorgen werde.

Einigkeit bestand weiter darin, dass die rot-grüne Landesregierung mehr für diese beiden Verkehrswege tun müsse. „Viele notwendigen Infrastrukturmaßnahmen im Land bremsen die Grünen immer wieder aus“, kritisierte Ingrid Klopp. Wie Gifhorns Landrat Andreas Ebel betonte, sei der Bau der A 39 extrem wichtig

für die Region. „Wenn Ihr Niedersachsen wirklich fördern wollt, dann müsst Ihr das hier tun“, gab er den CDU-Landtagsabgeordneten mit auf den Weg nach Hannover.

Wittingens Bürgermeister Karl Ridder und Günter Kruse, zuständig für die Wirtschaftsförderung der Stadt, informierten, dass die Stadt bereits für die Zukunft vorgesorgt und rund 44 Hektar neue Gewerbeflächen im Hafen ausgewiesen habe. „Mit der Erschließung und dem Ausbau dieser Flächen ist die Stadt Wittingen aber total überfordert. Da hoffen wir auf Förderpöfe von Bund und Land“,

machte Ridder deutlich.

Jahr für Jahr steigen die Umschlagszahlen im Hafen Wittingen. Ein dritter Liegeplatz, der bereits acht Jahre brach liegt, weil er befestigt werden muss, könnte sofort für weitere Belegung sorgen. „Wir könnten ein Drittel mehr umschlagen, wenn die Wasser- und Schifffahrtsdirektion diesen Platz herrichtet“, sagte Hafenmeister Norbert Schulz. „Der Forderung an uns, sich mit 1 Million Euro am Ausbau des Liegeplatzes zu beteiligen, konnten wir nicht folgen“, sagte Bürgermeister Karl Ridder. Doch wie er weiter mitteilte, werde in naher Zukunft

mit der Wasser- und Schifffahrtsdirektion gesprochen.

Weiter gaben die Kommunalpolitiker aus dem Landkreis Gifhorn den CDU-Landtagsabgeordneten mit auf den Weg, die OHE-Eisenbahntrasse von Wittingen bis Celle nicht aufzugeben, sondern neu zu beleben, gerade im Hinblick auf den wirtschaftlichen Aufschwung, der mit dem Bau der A 39 kommen werde. Wittingens Stadtrat Uwe Hoppmann: „Nur wenn alle Kommunen am Elbe-Seitenkanal mit einer Sprache sprechen, hat die Region eine Chance, sich weiter zu entwickeln.“



Dieser Liegeplatz kann seit acht Jahren nicht genutzt werden.